

Internationale Kindesentführung

Instrumente und Verfahren zur Konfliktlösung unter Berücksichtigung der Mediation

Bearbeitet von
Isabel Pape

1. Auflage 2010. Taschenbuch. 322 S. Paperback
ISBN 978 3 631 60100 6
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 420 g

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen > Internationales Zivilprozessrecht,
Schiedsverfahrensrecht](#)
Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XV
----------------------------	----

A. Einleitung..... 1

I. Europäisches Familienrecht	1
II. Begriffe.....	5
1. Die beteiligten Staaten	5
2. Die Tat: Entführung	5
3. Die beteiligten Personen.....	8
4. Der zivilrechtliche Anspruch: Rückführung	9
III. Gang der Untersuchung	9

B. Rechtsquellen..... 11

I. Das HKÜ	11
1. Die Haager Konferenz.....	11
2. Ziele des HKÜ	13
a) Wiederherstellung der Sorgerechtsverhältnisse.....	14
b) Beachtung des Umgangsrechts.....	15
3. Das HKÜ als Rechtshilfeabkommen	16
4. Anwendungsbereich des HKÜ	18
a) Zwischenstaatlich	18
b) Persönlich	19
5. Statistiken zum HKÜ	19
a) Verminderte Anzahl von Entführungen nach Deutschland.....	21
aa) Zuständigkeitsreform 1999	22
bb) Bundesverfassungsgerichtsentscheidung vom 29.10.1998	23
b) Erhöhte Rückführungsquote.....	23
c) Wandlung der wichtigsten Vertragspartner	24
6. Keine Änderung des HKÜ	26
II. Die Brüssel Ila VO.....	26
1. Entstehungsgeschichte	26
a) Tagung des Europäischen Rates in Tampere 1999 und Maßnahmeprogramm von 2001	27
b) Übereinkommen von 1998.....	28
c) Brüssel II VO.....	29
d) Französische Initiative zum Umgangsrecht 2000	30
e) Kommissionsvorschlag zur elterlichen Verantwortung 2001	30
f) Vorschlag für die Brüssel Ila VO.....	32
g) Endgültige Fassung der Brüssel Ila VO	33
h) Ermächtigung zur Unterzeichnung des KSÜ.....	37
2. Aufbau	39

3. Rechtsgrundlage der Brüssel IIa VO	39
a) Artt. 61 lit. c), 67 und 65 EGV	40
b) Subsidiaritätsprinzip und Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	43
4. Anwendungsbereich	45
III. IntFamRVG	47
1. Entstehungsgeschichte	47
2. Verfahren	49
3. Aufbau des IntFamRVG	50
4. Inhalt des IntFamRVG	50
C. Durchführung des HKÜ-Verfahrens auf internationaler Ebene.....	53
I. Beispielsfall	53
II. Antragsstellung und Zuständigkeit bei Verfahren in Deutschland	53
III. Voraussetzungen für den Rückführungsantrag	55
1. Widerrechtliches Verbringen.....	55
a) Widerrechtlichkeit	55
b) Gewöhnlicher Aufenthalt.....	60
aa) Definition	60
bb) Gewöhnlicher Aufenthalt bei Kindern	61
cc) Sonderproblem: Wechselnder gewöhnlicher Aufenthalt	63
2. Ins Ausland	64
3. Einjahresfrist	67
a) Exkurs: Parental Alienation Syndrome (PAS).....	68
b) Lauf der Jahresfrist nach dem HKÜ	71
4. Keine Kindeswohlprüfung	72
IV. Ausnahmeregelungen.....	75
1. Art. 13 Abs. 1 lit. b) HKÜ: Schaden für das Kind	77
2. Art. 13 Abs. 2 HKÜ: Kindeswille	81
3. Art. 20 HKÜ: ordre public	82
4. Art. 13 Abs. 1 lit. a) HKÜ: Nichtausübung des Sorgerechts, Zustimmung oder Genehmigung	84
V. Rechtsfolge: Sperrwirkung Art. 16 HKÜ	86
VI. Rechtsfolge: Rückführung.....	88
VII. Verfahrensdurchführung: Dauer, Anhörung	90
1. Eilgebot.....	90
a) § 38 Abs. 1 S. 1 IntFamRVG: vorrangiges Verfahren	92
b) § 38 Abs. 1 S. 3 IntFamRVG: Frist	93
c) § 40 Abs. 3 IntFamRVG: sofortige Vollziehung	94
2. Anhörung des Kindes.....	95
VIII. Anerkennung einer ausländischen Herausgabeentscheidung	98
IX. Vollstreckung einer HKÜ-Entscheidung	100
1. Zuständiges Gericht	103
2. § 44 IntFamRVG: Ordnungsmittel	103
a) Pro: Sanktionswirkung.....	106

b) Contra: Kriminalisierung der Eltern	107
c) Stellungnahme	108
3. Verfahren nach § 52a FGG	108
4. Widerspruch zwischen nationalen und internationalen Sachverhalten.....	109
5. § 44 Abs. 3 IntFamRVG: Gewalt gegen das Kind.....	111
D. Durchführung des HKÜ-Verfahrens auf innereuropäischer Ebene ...	115
I. Beispielsfall	115
II. Antragstellung.....	115
III. Zuständigkeit	116
IV. Modifikationen des HKÜ-Antrages.....	118
1. Art. 11 Abs. 2 Brüssel IIa VO: Kindesanhörung	119
2. Art. 11 Abs. 3 Brüssel IIa VO: Sechswochenfrist.....	122
3. Art. 11 Abs. 4 Brüssel IIa VO: „angemessene Schutzvorkehrungen“	123
a) Undertakings als Schutzvorkehrung.....	125
b) Mirror order/ Safe harbour order	127
c) Prozessvereinbarung	128
d) Beispielsfälle aus der gerichtlichen Praxis	130
aa) Schutzmaßnahmen getroffen	130
bb) Keine Schutzvorkehrungen möglich	131
e) Fazit.....	131
4. Art. 11 Abs. 5 Brüssel IIa VO: notwendige Anhörung	133
5. Art. 11 Abs. 6 - 8 Brüssel IIa VO: Stärkung der Stellung des Ursprungsstaates	134
6. Zusammenfassung zu Art. 11 Brüssel IIa VO.....	137
V. Verfahrensdurchführung: Dauer, Anhörung	139
VI. Innereuropäische Herausgabeentscheidungen und deren Vollstreckung.....	139
1. Grundsatz: Vollstreckbarerklärung notwendig	139
a) Mögliche Herausgabeentscheidungen als Grundlage des grundsätzlichen Verfahrens auf Vollstreckbarerklärung	140
b) Durchführung des Exequaturverfahrens	141
2. Ausnahme: Vollstreckbarerklärung abgeschafft	144
a) Umgangsentscheidungen	145
b) Entscheidungen nach Art. 11 Abs. 8 Brüssel IIa VO.....	145
c) Vorteile der automatischen Vollstreckbarerklärung	146
d) Kritik an der automatischen Vollstreckbarerklärung	147
3. Zusammenfassung zu der Anerkennung und Vollstreckbarerklärung.....	149
4. Vollstreckung.....	150
E. Zweiteilung der HKÜ-Staaten	153

F. Außergerichtliche Konfliktlösung in Entführungsfällen	161
I. Mediation.....	162
1. Prinzipien der Mediation.....	164
a) Freiwilligkeit	164
b) Neutralität.....	166
c) Eigenverantwortlichkeit.....	167
d) Informiertheit.....	168
e) Vertraulichkeit.....	169
2. Ablauf des Mediationsverfahrens.....	169
II. Mediation im Rahmen von HKÜ-Fällen	172
1. Beteiligte Stellen.....	176
a) Jugendämter.....	176
b) Internationaler Sozialdienst.....	177
c) Interessenverbände	178
2. Einzelne Projekte	178
a) Deutsch-Französisches Modellprojekt	179
b) Britisches reunite Projekt.....	179
3. Ablauf der Mediation in HKÜ-Fällen.....	181
a) Sprache.....	181
b) Nationalität	182
c) Zeitpunkt für eine Mediation	183
aa) Vor der Entführung	183
bb) Nach der Entführung: vor dem oder parallel zum Gerichtsverfahren	184
cc) Nach der Entführung: nach dem Gerichtsverfahren	185
d) Eilbedürftigkeit.....	186
e) Ort der Mediation	188
4. Auswirkungen auf die Beteiligten	189
a) Besondere Situation der Kinder	189
b) Position der Eltern	191
5. Vorzüge der Mediation in HKÜ-Fällen.....	192
a) Eingehen auf individuelle Situationen.....	192
b) Vermeiden von Aufenthaltswechseln.....	193
c) Vermeiden staatlicher Vollstreckung	194
d) Umgehen der Sperrwirkung des Art. 16 HKÜ.....	195
e) Entlastung der Gerichte.....	195
6. Schwächen der Mediation	196
a) Kosten der Mediation.....	196
b) Gewalt in Entführungsfällen	198
7. Mediationsvereinbarungen	199
8. Ausblick.....	200
G. Zusammenfassung.....	207
H. Anhang.....	211

Vertragstext des HKÜ	211
Verordnungstext der Brüssel IIa VO	225
Gesetzestext des IntFamRVG.....	263
Literaturverzeichnis.....	285